Vorläufiges Schulprogramm

Stand: Schuljahr 2024/2025

Gemeinschaftlich engagieren.

Innovativ lehren und lernen.

Weltoffen handeln.

Inhaltsverzeichnis

VORWORTE 3

WER WIR SIND. UNSER LEITBILD. 6

STANDORTBESTIMMUNGEN. 7

PÄDAGOGISCHE GRUNDORIENTIERUNG UND ERZIEHUNGSAUFTRAG. 9

UNSER WEG. SCHULENTWICKLUNG VON UNS UND FÜR UNS. 11

UNSER ZIEL. GUTE SCHULE. GUTER UNTERRICHT. 13

GEMEINSCHAFTLICH ENGAGIEREN. 13
INNOVATIV LEHREN UND LERNEN. 14
WELTOFFEN HANDELN. 16
ERFOLGREICHES BEIBEHALTEN. NEUES ETABLIEREN. 17

GYMNASIUM HEIßEN. GESTERN. HEUTE. MORGEN. 19

ANHANG 20

DEIN WEG. UNSERE SCHULE. 20
UNSER UNTERRICHT. DIE STUNDENTAFEL. 21
VERANTWORTUNG 22
UNSERE KONZEPTE. 23

Wer wir sind. Unser Leitbild.

Als Gymnasium Heißen orientieren wir uns an den demokratischen Werten und Rechten, die im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, in der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, im Schulgesetz und in der Europäischen Union verankert sind. Diese Grundsätze bilden das Fundament unserer Schulgemeinschaft und sind Richtschnur für unser pädagogisches Handeln. Zentral ist für uns dabei der Begriff der Haltung: Haltung bedeutet für uns, **aktiv Position zu beziehen**, **Verantwortung** zu übernehmen und stets die **gesunde Entwicklung** der Schülerschaft, des Kollegiums, der sonstigen Beschäftigten und der Gesellschaft in den Mittelpunkt zu stellen. Dies bildet die Grundlage für eine gerechte, demokratische und offene Schulkultur, die geprägt ist von **Respekt, Vielfalt und Zusammenhalt**. Durch diese gelebte Haltung von und mit allen entsteht ein Zusammengehörigkeitsgefühl, ein positives Selbstverständnis nach innen und außen, sowie ein **sicherer und geschützter Raum** für alle.

Gemeinschaftlich engagieren: Wir sehen unsere Schule als aktiven Teil der Gesellschaft und unsere Schulgemeinschaft als Vorbild für respektvollen, hilfsbereiten und freundlichen Umgang miteinander. Unsere Schülerschaft zeigt eine hohe Bereitschaft, unsere Schule aktiv mitzugestalten und lernt, sich in ihrem Umfeld zu engagieren, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und gesellschaftlichen Herausforderungen mit Empathie und Offenheit zu begegnen. Dabei fördern wir soziales Lernen und bieten zahlreiche außerunterrichtliche Projekte und Initiativen, die zur gesellschaftlichen Teilhabe anregen, sowie individuelle, stufenübergreifende Gesprächs- und Beratungsangebote.

Innovativ lehren und lernen: Wir sind bestrebt, unserer Schülerschaft eine innovative Bildung zu bieten, die sie dazu befähigt, mit Herausforderungen der Zukunft umzugehen. Dabei verstehen wir Unterricht als einen kooperativen Prozess, der die aktive Gestaltung der Lernenden sowie ihre Verantwortung am Lernprozess einfordert und ihr Feedback wertschätzt. Durch moderne Lehrmethoden, digitale Medien und kreative Lernumgebungen wollen wir die Neugier und den Forschergeist wecken und fördern. Unser Ziel ist es, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch kritisches Denken, Problemlösungskompetenzen und eine Freude am lebenslangen Lernen zu entwickeln. Dazu machen wir Angebote, die sowohl besondere Begabungen fördern als auch Lernschwierigkeiten auffangen und unterstützen.

Weltoffen handeln: Unsere Schule versteht sich als Ort der Begegnung und des Dialogs, an dem unterschiedliche Perspektiven und Kulturen als Bereicherung gesehen werden. Austauschprogramme, Sprachförderung und europäische Bildungsprojekte sind feste Bestandteile unseres Schullebens. So machen wir die Bedeutung von interkultureller Kompetenz erfahrbar und befähigen unsere Schülerschaft dazu, in einer vielfältigen Welt Brücken zwischen Menschen, Kulturen und Ideen zu bauen.

Dieses Leitbild begleitet uns auf unserem Weg eine Schule zu sein, die Bildung als ein Fundament versteht, das über die Schule hinaus in den Stadtteil, in das Land, und in die Welt wirkt. Das Gymnasium Heißen ist ein Ort, an dem **Haltung und Bildung** zusammengehören – für eine mündige Schülerschaft und eine starke, engagierte und weltoffene Schulgemeinschaft.

Standortbestimmungen.

Das Gymnasium Heißen ist ein städtisches Gymnasium im Süden von Mülheim an der Ruhr, der durch seine Mischung aus urbanem Leben, Wohngebieten und grüner Umgebung geprägt ist. Unsere Schule befindet sich seit wenigen Jahren nach ihrer Gründung im Jahr 1975 am heutigen Standort an der Kleiststraße 50–52 und ist somit seit Jahrzehnten fest im Viertel und in der Bildungslandschaft der Stadt verwurzelt. Die Trägerschaft liegt bei der Stadt Mülheim an der Ruhr, wodurch unser Gymnasium Teil des kommunalen Schulwesens und eng mit den Bildungsprozessen der Stadt verbunden ist.

Gegründet wurde das Gymnasium Heißen in einer Phase, in der der Ausbau der schulischen Infrastruktur auf die steigende Nachfrage nach gymnasialer Bildung reagieren musste und damit ein Ausdruck der Veränderungen und des Strukturwandels im Ruhrgebiet ist.

Zunächst fand der Unterricht provisorisch in den Räumen der Grundschule an der Nordstraße statt, ehe mit dem Bau eines eigenen Gebäudes an der Kleiststraße begonnen wurde. Der Architekt Aribert Riege entwarf ein Konzept, das mit seinen flachen, miteinander verbundenen Gebäudeteilen und einer zentralen Pausenhalle eine offene, moderne Lernumgebung schaffen sollte. Seit dem Schuljahr 1978/79 ist unsere Schule am heutigen Standort beheimatet. Das ursprüngliche Gebäude wurde später durch einen Oberstufentrakt und eine Dreifachturnhalle ergänzt. Auch heute noch befindet sich unsere Schule im ursprünglichen Bau, der an die pädagogischen und digitalen Anforderungen angepasst werden müsste. Angesichts der vielfältigen pädagogischen und organisatorischen Reformen sowie der gestiegenen Anforderungen an ein modernes Gymnasium stößt die bauliche Struktur unseres ursprünglichen Schulgebäudes zunehmend an ihre Grenzen – eine umfassende bauliche Erneuerung wäre daher perspektivisch notwendig, um den Entwicklungen im Schulalltag und unseren Bildungsansprüchen dauerhaft gerecht zu werden.

Heute unterrichten rund 84 engagierte Lehrkräfte an unserem Gymnasium. Unterstützt werden sie von zwei Hausmeistern, die sich aktiv um die Instandhaltung und Technik kümmern, sowie von zwei erfahrenen Schulsekretärinnen, die die organisatorischen Abläufe mit viel Übersicht und persönlichem Einsatz gestalten. Etwa 1050 Schülerinnen und Schüler besuchen derzeit das Gymnasium Heißen – sie bilden eine vielfältige Schulgemeinschaft, die von Toleranz, gegenseitigem Respekt und einem lebendigen Miteinander geprägt ist. Unsere Schule ist ein Lern- und Lebensort, an dem die Persönlichkeitsentwicklung jedes Einzelnen genauso im Zentrum steht wie die Vermittlung fachlicher Bildung.

In der pädagogischen Arbeit legen wir großen Wert auf eine ganzheitliche Förderung. Neben dem regulären Fachunterricht bieten wir ein breites Spektrum an Arbeitsgemeinschaften, Projekten und außerunterrichtlichen Aktivitäten an, die den Interessen und Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht werden. Unsere Schule versteht sich als lebendiger Ort des Lernens, an dem individuelle Potenziale erkannt, gefördert und weiterentwickelt werden.

Unser Gymnasium ist zudem durch eine Reihe besonderer Auszeichnungen und Programme geprägt, die unser Profil schärfen und unsere Schulgemeinschaft in ihrer Haltung und Ausrichtung stärken. Seit dem Jahr 2003 gehört unsere Schule dem MINT-EC-Netzwerk an – einem bundesweiten Excellence-Netzwerk zur Förderung der Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Dieses Engagement ermöglicht unseren Schülerinnen und Schülern vertiefte Einblicke in die MINT-Fächer sowie die Teilnahme an bundesweiten Wettbewerben und besonderen Fördermaßnahmen.

Als Europaschule setzen wir ein klares Zeichen für interkulturelles Lernen, für sprachliche Bildung und für ein weltoffenes Europa. Der bilinguale Zweig, den unser Gymnasium bereits seit 1995 anbietet, ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Profils: Ab Klasse 5 werden die Schülerinnen und Schüler gezielt im Fach Englisch gefördert, ab Klasse 7 erfolgt der Unterricht in Fächern wie Geschichte, Erdkunde oder Biologie in englischer Sprache. Zudem wird hier eine England-Klassenfahrt durchgeführt. Am Ende der Schullaufbahn steht das bilinguale Abitur als Nachweis vertiefter Sprach- und Sachkompetenz.

Darüber hinaus ist unser Gymnasium Teil des Netzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Dieser Titel ist für uns Verpflichtung und Anspruch zugleich: Wir stehen ein für eine Schule, die aktiv gegen jede Form von Diskriminierung, Ausgrenzung und Rassismus arbeitet. In Projekten, Workshops und im schulischen Alltag setzen wir uns dafür ein, dass unsere Schule ein sicherer Ort für alle ist, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder sozialem Hintergrund.

Letztlich ist unser Gymnasium Teil des Landesprogramms Bildung und Gesundheit NRW und verfolgt damit das Ziel, Gesundheitsförderung und Prävention systematisch in die Schulentwicklung zu integrieren. Als „Gute gesunde Schule“ setzen wir auf eine ganzheitliche Gestaltung von Unterricht, Schulkultur und Schulklima, die das Wohlbefinden aller Mitglieder der Schulgemeinschaft fördert. Dabei legen wir besonderen Wert auf Themen wie Bewegung, Ernährung, psychische Gesundheit und ein positives Schulklima, um die Lern- und Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern. Dieses Engagement unterstreicht unser Selbstverständnis als Schule, die Bildung und Gesundheit als untrennbare Einheit begreift.

Unser Gymnasium versteht sich damit als Schule mit Haltung: Wir engagieren uns gemeinschaftlich, wir gestalten Lehren und Lernen innovativ, und wir handeln weltoffen – im Sinne einer Schulgemeinschaft, die Verantwortung übernimmt für ihre Schülerinnen und Schüler, für das städtische Umfeld und für eine demokratische, solidarische Gesellschaft.

So ist das Gymnasium Heißen ein lebendiger Ort des Lernens, der von diesen drei Leitmotiven getragen wird: gemeinschaftlich engagieren, innovativ lehren und lernen sowie weltoffen handeln – mit dem Ziel, eine Schule zu sein, die sich kontinuierlich weiterentwickelt, um den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft mit Überzeugung, Bildungsqualität und menschlicher Stärke zu begegnen.

Pädagogische Grundorientierung und Erziehungsauftrag.

Das Gymnasium Heißen versteht sich als ein Ort des gemeinsamen Lernens und Lebens, an dem Bildung und Erziehung Hand in Hand gehen. Unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem Leitbild einer Schule mit Haltung, das sich in den drei zentralen Leitprinzipien „gemeinschaftlich engagieren“, „innovativ lehren und lernen“ sowie „weltoffen handeln“ manifestiert.

Unter dem Prinzip „gemeinschaftlich engagieren“ fördern wir ein respektvolles Miteinander und eine aktive Mitgestaltung des Schullebens durch alle Mitglieder der Schulgemeinschaft. Unsere Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, Verantwortung zu übernehmen und sich in sozialen Projekten, Arbeitsgemeinschaften und der Schülervertretung einzubringen. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Entwicklung von Empathie, Teamfähigkeit und sozialer Kompetenz. Konkrete Beispiele sind:

- Der „Spielenachmittag für Jung und Alt“ mit älteren Menschen aus unserem Stadtbezirk und unsere Schulkonzerte;
- Arbeitsgemeinschaften wie z.B. MINT-AG, Kochen, die Courage-AG die Podcast-AG, die Volleyball-AG oder die Theater-AG, die Schreib-AG, die von der Schülerschaft, Lehrkräften und Eltern betreut und begeistert getragen werden;
- Der Schülersanitätsdienst und die Sporthelferinnen und - helfer;
- Die Beratung unserer Schülerschaft durch die Präventionsarbeit von „Gute und gesunde Schule“, ginko, die Beratung durch Vertrauenslehrkräfte, das Beratungsteam, die Stufen- und Klassenleitungen und die Streitschlichtung;
- Das Sozialpraktikum, das unserer Jahrgangsstufe 9 einen Einblick in soziale Berufe ermöglicht.

Das Leitprinzip „innovativ lehren und lernen“ spiegelt unseren Anspruch wider, Unterricht zeitgemäß und zukunftsorientiert zu gestalten. Wir setzen auf moderne Lehrmethoden, den Einsatz digitaler Medien und die Förderung von selbstständigem Lernen. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur Wissen erwerben, sondern auch kritisch denken, kreativ sein und Problemlösungskompetenzen entwickeln. Dazu bieten wir ein breites Spektrum an Förder- und Forderangeboten, die individuelle Lernwege ermöglichen, zum Beispiel

- in Form von Arbeitsgemeinschaften, wie den Chören und Orchestern und besonderen unterrichtlichen Angeboten, wie z.B. dem Literaturkurs;
- im Rahmen der Individuellen-Förder-Angebote-Stunde in den Jahrgangsstufen 5 – 8 der Regelklassen;
- durch die LRS-Förderung unserer Lernenden;
- durch das „Drehtürmodell“ zur Förderung von Sprachbegabungen oder die Teilnahme an den DELF-Prüfungen;
- als Ergebnis der Arbeit der Studien- und Berufsorientierung, z.B. im Kontext von „Kein Abschluss ohne Anschluss“;
- die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben, z.B. dem bilingualen Erklärfilmwettbewerb der Bezirksregierung Düsseldorf, Big Challenge, BioLogisch oder dem Känguru-Wettbewerb, Bundeswettbewerb Physik und Jugend debattiert;
- bei unseren sportlichen inner- und außerschulischen Sportturnieren und -wettbewerben, wie z.B. Jugend trainiert für Olympia & Paralympics.

Mit dem Prinzip „weltoffen handeln“ bekennen wir uns zu einer Schule, die Vielfalt als Bereicherung sieht und interkulturelles Lernen fördert. Als Europaschule mit bilingualem Zweig ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern internationale Perspektiven und den Erwerb interkultureller Kompetenzen. Wir setzen uns aktiv gegen Diskriminierung und Rassismus ein und fördern ein Schulklima, das von Toleranz und Offenheit geprägt ist.
Weltoffen handelt unsere Schülerschaft z.B.

- als Schülerinnen und Schüler unseres bilingualen Zweiges;
- durch die Teilnahme am Spanien- oder Frankreich-Austausch;
- im Rahmen individueller Auslandsaufenthalte;
- bei Klassenfahrten z.B. nach Brüssel und zu anderen interessanten Zielen;
- durch den Kontakt zu den Teilnehmenden des PAD-Preisträgerprogramms.

Unsere pädagogische Grundorientierung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler zu selbstbewussten, verantwortungsvollen und empathischen Persönlichkeiten zu entwickeln, die in der Lage sind, die Herausforderungen der Zukunft aktiv und reflektiert zu gestalten. Dabei verstehen wir Bildung als einen ganzheitlichen Prozess, der kognitive, emotionale und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt.

Unser Weg. Schulentwicklung von uns und für uns.

Die Weiterentwicklung unseres Schulprogramms ist das Ergebnis eines systematisch angelegten Schulentwicklungsprozesses, der über mehrere Schuljahre hinweg angestoßen, vorbereitet und schließlich mit breiter Beteiligung innerhalb der Schulgemeinschaft umgesetzt wurde. Ziel war es, die pädagogische Arbeit unserer Schule auf eine aktualisierte Grundlage zu stellen, die sowohl die bestehenden Strukturen berücksichtigt als auch neue Impulse und Perspektiven eröffnet.

Der Ausgangspunkt für diesen Prozess war eine Neuaufstellung der Steuergruppe zu Beginn des Schuljahres 2022/2023. In dieser Phase wurden erste Bestandsaufnahmen vorgenommen und Grundlagen für die weitere Ausgestaltung des Schulprogramms gelegt. Im darauffolgenden Schuljahr 2023/2024 konkretisierten sich die Zielsetzungen: Die Steuergruppe entwickelte Qualitätsziele und entwarf ein Beteiligungskonzept für die Einbindung aller schulischen Gruppen.

Ein besonderes Augenmerk lag auf der Einbindung der gesamten Schulgemeinschaft. Die Steuergruppe organisierte im Verlauf des Schuljahres 2023/2024 eine Reihe von Beteiligungsformaten, darunter Workshops mit der Schulpflegschaft, der Schülervertretung und dem Lehrerkollegium. In diesen Veranstaltungen wurden zentrale Grundsatzfragen der Schulentwicklung diskutiert, Perspektiven ausgetauscht und Ideen gesammelt. Darüber hinaus wurde im Frühjahr 2024 eine Online-Beteiligung initiiert, die allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft offenstand. Die Rückmeldungen wurden umfassend ausgewertet und haben wertvolle Anregungen für die Weiterentwicklung des Leitbilds und der Schulprogrammatik geliefert.

Parallel zu diesen Beteiligungsformaten fand eine enge Abstimmung mit den Profilverantwortlichen der Schule statt. In mehreren Treffen wurden bestehende Schwerpunkte wie MINT EC, Europaschule, Bilingualität und das Engagement im Bereich „Heißen engagiert“, z.B. „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, inhaltlich weiterentwickelt. Ziel war es, zentrale und wiederkehrende Bausteine der Schulidentität zu definieren, die im Schulalltag sichtbarer werden sollen – sowohl innerhalb des Unterrichts als auch im außerunterrichtlichen Bereich. Dazu zählen unter anderem Arbeitsgemeinschaften, schulische Wettbewerbe, Austauschprogramme, differenzierte Lernangebote und projektbezogenes Arbeiten.

Ein zentrales Moment der Schulentwicklung war auch die Auseinandersetzung mit der Unterrichtsentwicklung. Erste Maßnahmen wie freiwillige Unterrichtshospitationen, die Überarbeitung schulinterner Lehrpläne sowie Überlegungen zur systematischen Unterrichtsevaluation wurden und werden im Verlauf der Schuljahre 2024/2025 und 2025/2026 auf den Weg gebracht. Die Einbindung moderner didaktischer Konzepte sowie die stärkere Berücksichtigung der Schülerperspektive stehen dabei im Fokus. Begleitet wurden diese Prozesse durch pädagogische Tage, die sich den Themen Leitbild, Schulprogramm und Unterricht widmeten – zuletzt im Mai 2025.

Ein zentrales Prinzip, das den gesamten Entwicklungsprozess getragen hat, war das der Partizipation. Die Steuergruppe hat den Anspruch verfolgt, Transparenz zu schaffen,

unterschiedliche Perspektiven ernst zu nehmen und ein Schulprogramm zu entwickeln, das aus der gelebten Wirklichkeit unserer Schule heraus entsteht. Die Beteiligung und das Engagement aus verschiedenen Bereichen der Schulgemeinschaft zeigen, dass dieser Weg Identifikation gestiftet hat.

Über den gesamten Zeitraum wurde dabei mit dem Lehrerkollegium, der SV und der Schulpflegschaft kooperativ und vertrauensvoll zusammengearbeitet.

Die Ergebnisse dieser Entwicklungsarbeit sind in das vorliegende Schulprogramm eingeflossen – als gemeinsame Grundlage für ein Gymnasium Heißen, das sich weiterentwickelt: gemeinschaftlich engagiert, innovativ lernend und offen für die Welt.

Unser Ziel. Gute Schule. Guter Unterricht.

Gemeinschaftlich engagieren.

Als Schule mit Haltung sehen wir es als unsere zentrale Aufgabe an, eine lebendige Schulkultur zu fördern, in der das Prinzip gemeinschaftlich engagieren konkret erfahrbar wird – durch Verantwortung, Mitgestaltung und gelebte Demokratie im Schulalltag. Unsere Schule versteht sich dabei als lernende Gemeinschaft, in der alle Beteiligten an der Gestaltung eines respektvollen, vielfältigen und zukunftsfähigen Miteinanders mitwirken.

Ein zentrales Element dieses Selbstverständnisses ist unsere Mitgliedschaft im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, der wir seit 2013 angehören. Diese Auszeichnung ist für uns nicht nur Anerkennung, sondern vor allem Auftrag: Wir verstehen sie als Verpflichtung, Vielfalt zu schützen, Diskriminierung entschieden entgegenzutreten und unsere demokratischen Grundwerte im Alltag zu leben. Unsere Projekte in diesem Bereich werden wir künftig noch stärker schülerorientiert ausrichten – insbesondere durch einen jährlich fest etablierten Courage-Projekttag, der von Schülerinnen und Schülern mitgestaltet wird und vielfältige Zugänge zur Auseinandersetzung mit Diskriminierung, Zivilcourage und gesellschaftlichem Zusammenhalt bietet.

Überdies wollen wir Beteiligung auf allen Ebenen unserer Schule weiter ausbauen. Die Schülerinnen und Schüler sollen zukünftig noch intensiver in die Evaluation und Gestaltung des Unterrichts eingebunden werden. Dabei setzen wir auf offene Feedbackkultur, transparente Rückmeldeformate und gemeinsame Reflexion über Lernprozesse – die pädagogische Freiheit und Verantwortung der Lehrkraft bleiben davon unberührt.

Auch das außerunterrichtliche Engagement unserer Schülerschaft soll gestärkt werden. Veranstaltungen wie die Schulkonzerte, das Mitternachtsbaggern oder der Weihnachtsmarkt bieten bereits heute Raum für Mitwirkung und Identitätsstiftung – diese Formate möchten wir bewusst weiterentwickeln und als Plattform für Eigenverantwortung, Kreativität und Gemeinschaftserleben fördern. Darüber hinaus wollen wir, wo möglich, den Raum für selbst initiierte und selbstverantwortete Arbeitsgemeinschaften gezielt ausbauen.

Im Bereich der Präventionsarbeit werden wir unsere bestehende Kooperation mit der ginko-Stiftung weiter intensivieren. Das Projekt „Check it!“ ist ein bewährtes Format, um die Auseinandersetzung mit Suchtverhalten – sei es im Bereich Alkohol, Nikotin, digitale Medien oder andere Formen – ganzheitlich und nachhaltig zu gestalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf kurzfristiger Wissensvermittlung, sondern auf der Reflexion eigener Handlungsmuster, dem Umgang mit Drucksituationen und dem Aufbau persönlicher Handlungskompetenz. Im Rahmen dieser Projektarbeit kooperieren wir eng mit externen Partnern: ginko-Mitarbeitende, die Polizei, ehemalige Abhängige und auch Eltern sind in den Prozess eingebunden. Flankierend dazu finden unterrichtliche Thematisierungen, Theaterprojekte zur Mediennutzung sowie monatliche vertrauliche Sprechstunden mit therapeutischer Begleitung statt. Wir wollen diese Präventionsarbeit langfristig sichern

und weiterentwickeln – als festen Bestandteil einer Schule, die nicht nur bildet, sondern auch schützt und stärkt.

Im Sinne eines respektvollen Miteinanders wollen wir noch bewusster darauf achten, wie wir miteinander und mit unserer Umgebung umgehen. Dazu gehört auch ein achtsamer Umgang mit schulischem Eigentum und Räumen. Die Schul- und Hausordnung wird in diesem Zuge überarbeitet und an aktuelle Bedürfnisse angepasst. Parallel dazu arbeiten wir an einer stärkeren Vereinheitlichung unseres schulischen Erscheinungsbildes (Corporate Identity), um unser gemeinsames Profil nach innen und außen klarer sichtbar zu machen.

Auch unser Profil als Europaschule wollen wir in den kommenden Jahren erlebbarer machen. Die europäische Idee soll im Alltag unserer Schule greifbar werden – sowohl im Unterricht als auch in außerunterrichtlichen Projekten. Dazu gehört, dass wir eurProjekte systematisch aufbauen, interkulturelle Projekte im Fahrtenkonzept verankern und künftig feste Besuche im Deutschen Bundestag und im Europäischen Parlament als bildungspolitische Bausteine etablieren. Die europäische Perspektive wird nicht nur als politisches Thema verstanden, sondern soll in vielen Fächern und Projekten spürbar werden – durch Austausch, Mehrsprachigkeit, Wertebildung und die Erfahrung von Gemeinsamkeiten über Grenzen hinweg.

Um die Transparenz unserer Arbeit weiter zu verbessern, werden wir in naher Zukunft Kurzcurricula für alle Fächer veröffentlichen. Diese sollen den Lernenden, Eltern und Kolleginnen und Kollegen einen strukturierten Überblick über die zentralen Inhalte und Kompetenzerwartungen geben – und damit zugleich Orientierung und Verständlichkeit fördern. In Verbindung damit möchten wir auch bewährte schulische Formate weiterhin stärken und sichtbar verankern.

Wir arbeiten am Gymnasium Heißen kontinuierlich daran, unsere Schule zu einem Ort des gemeinsamen Lernens, Lebens und Wachsens weiterzuentwickeln. Unser Ziel ist eine Schule, in der Verantwortung geteilt, Vielfalt geschätzt, Demokratie gelebt und Engagement sichtbar wird – getragen von einer starken Schulgemeinschaft, die sich gemeinschaftlich engagiert, innovativ lernt und offen für die Welt ist.

Innovativ lehren und lernen.

Wir verstehen innovativen Unterricht als einen lebendigen, dynamischen Prozess, der auf Kooperation, Reflexion und Entwicklung beruht. Innovation bedeutet für uns nicht nur technische oder methodische Neuerung, sondern immer auch pädagogischen Mehrwert: Lernen soll nachhaltig, differenziert, motivierend und zukunftsorientiert gestaltet sein. Unser Ziel ist es daher, unsere Unterrichtskultur kontinuierlich weiterzuentwickeln – im Sinne eines offenen, forschenden und an den Lebenswirklichkeiten unserer Schülerinnen und Schüler orientierten Lernens.

Ein zentrales Entwicklungsfeld ist für uns der sinnvolle Einsatz digitaler Medien und künstlicher Intelligenz im Unterricht. Wir wollen digitale Werkzeuge gezielt, sinnvoll und lernförderlich einsetzen, dabei Chancen nutzen, aber auch Risiken reflektieren. KI-gestützte Lernanwendungen, adaptive Lernplattformen oder digitale Feedbacktools

können den Unterricht bereichern – vorausgesetzt, sie sind pädagogisch sinnvoll eingebettet und begleiten differenzierte Lernprozesse und erzeugen damit einen Mehrwert. Wir setzen auf Medienbildung, die über reine Techniknutzung hinausgeht und unsere Schülerinnen und Schüler zu reflektierten, kritischen und kompetenten Nutzerinnen und Nutzern digitaler Angebote macht. In diesem Zusammenhang möchten wir unser Medienkonzept aktualisieren.

Parallel dazu legen wir großen Wert auf die Professionalisierung unseres Kollegiums. Wir wollen die gegenseitige Unterstützung unter Lehrkräften weiter stärken – durch Mikrofortbildungen, kollegiale Hospitationen und eine schulinterne Fortbildungskultur, die auf Freiwilligkeit, Bedarfsgerechtigkeit und Praxisnähe basiert. Unser Ziel ist es, Räume zu schaffen, in denen neue didaktische Ansätze ausprobiert und gemeinsam reflektiert werden können. Dabei möchten wir Methoden und Prüfungsformate weiterentwickeln, Anforderungen besser mit individuellen Bedürfnissen in Einklang bringen und unseren Unterricht stärker kompetenzorientiert ausrichten. Dazu gehört auch die Entwicklung und Erprobung alternativer Leistungsnachweise, die unterschiedliche Stärken sichtbar machen und das Lernen vielfältiger dokumentieren.

Im Rahmen unserer Teilnahme am Landesprogramm „Gesunde Schule NRW“ versuchen wir bestehende Möglichkeiten zu nutzen, um Arbeitsbedingungen zu verbessern und gesundheitsförderliche Strukturen zu stärken. Denn gute Schule braucht nicht nur guten Unterricht, sondern auch gesunde Lehrkräfte, die sich auf stabile, unterstützende Rahmenbedingungen verlassen können.

Ein weiterer zentraler Entwicklungsschritt betrifft die Organisation des Lernens selbst. Wir prüfen intensiv, ob eine Abkehr vom traditionellen 45-Minuten-Modell zugunsten neuer Rhythmisierungsformen für uns sinnvoll und realisierbar ist. Längere Lernzeiten könnten das vertiefende Arbeiten, projektorientiertes Lernen und methodische Vielfalt besser ermöglichen. In diesem Zusammenhang hinterfragen wir unsere aktuellen Zeitstrukturen und suchen nach Modellen, die zu unseren pädagogischen Zielen und zum Bedarf unserer Schülerschaft passen. In diesem Zusammenhang wollen wir auch unsere IFA-Stunden qualitativ weiterentwickeln.

Mit Blick auf unsere baulichen Rahmenbedingungen erkennen wir, dass innovative Unterrichtskonzepte langfristig nur dann tragfähig sind, wenn sie auch räumlich abgebildet werden können. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass unser Schulgebäude stärker an unsere pädagogischen Ansprüche angepasst wird. Wir brauchen Räume, die individuelles und kooperatives Lernen gleichermaßen ermöglichen – etwa durch Selbstlernbereiche für die Mittel- und Oberstufe, flexibel nutzbare Klassenräume oder offene Lernzonen, die moderne Unterrichtsformen wie Stationenlernen, Projektarbeit oder digitale Lernsettings unterstützen. Hierfür benötigen wir eine flächendeckende und zeitgemäße technische Ausstattung, auch mit Tablets für unsere Schülerschaft.

Ein besonderes Innovationspotenzial bietet auch unser Profil als MINT-EC-Schule. Die Zugehörigkeit zum nationalen Excellence-Netzwerk schafft wertvolle Zugänge zu Wettbewerben, Projekten, Fortbildungen und außerschulischen Partnern. Diese Möglichkeiten wollen wir noch gezielter in unseren Unterricht einbinden – sei es durch die Teilnahme an Wettbewerben wie „Jugend forscht“ oder dem Informatik-Biber, durch

MINT-Tage, Projektkurse oder thematische Vertiefungen im Fachunterricht. Gleichzeitig möchten wir Schülerinnen und Schülern auch individuelle Wettbewerbsbeteiligungen erleichtern und sie gezielt bei der Planung und Umsetzung unterstützen.

Zukunftsgerichteter Unterricht findet jedoch nicht nur im Klassenzimmer statt. Außerschulische Lernorte – Museen, Labore, Theater, staatliche Institutionen, Wirtschafts- oder Umweltprojekte – sollen noch zielgerichteter und quantitativ angemessen in unsere Unterrichtsplanung einfließen. Wo immer möglich, wollen wir das Lernen aus dem Schulraum heraus in die Wirklichkeit erweitern, um Inhalte begreifbarer, Kontexte deutlicher und Bildungserlebnisse nachhaltiger zu machen.

Innovativer Unterricht am Gymnasium Heißen bedeutet: neue Wege gehen, bewährte Praktiken weiterdenken, Zukunft aktiv gestalten. Wir wollen ein Lernen ermöglichen, das individuell, kooperativ, digital und lebensnah ist – getragen von einem Kollegium, das sich gegenseitig stärkt, und einer Schulgemeinschaft, die neugierig, forschend und offen bleibt für das Morgen.

Weltoffen handeln.

Als Europaschule mit bilingualem Zweig und langjähriger internationaler Orientierung ist Weltoffenheit für uns weit mehr als ein pädagogisches Ideal – sie ist gelebte Realität und zugleich Entwicklungsauftrag. Unser Ziel ist es, den europäischen und internationalen Bildungsauftrag unserer Schule weiter auszubauen, bestehende Strukturen zu pflegen und neue Wege zu erschließen, um unseren Schülerinnen und Schülern vielfältige Erfahrungen im interkulturellen, sprachlichen und politischen Bereich zu ermöglichen.

Wir wollen unsere Kontakte ins europäische Ausland systematisch erweitern und festigen. Derzeit bestehende Austauschprogramme, wie der langjährige Austausch mit einer Schule in Israel, sollen aktiv gepflegt und gestärkt werden. Ergänzt wird dieses Angebot künftig durch neu aufgebaute Kooperationen, z.B. mit Schulen in Spanien. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Verbindung von persönlicher Begegnung, sprachlicher Förderung und politisch-kulturellem Lernen. Auch die Teilnahme am PAD-Programm zur Förderung des internationalen Austauschs wollen wir weiterhin aufrechterhalten.

In Zukunft möchten wir eTwinning-Projekte als digitales Instrument europäischer Schulkooperation stärker nutzen. Unser Ziel ist es, in mehreren Fächern – idealerweise auch fachübergreifend – digitale Projektarbeit mit Partnerschulen in anderen EU-Ländern zu etablieren. Die Nutzung moderner Medien ermöglicht uns dabei flexible und innovative Formen des Austauschs, auch unabhängig von realen Begegnungsfahrten. Denkbar sind Projektformate in Fächern wie Wirtschaft/Politik, Kunst, Biologie oder Geschichte – immer mit dem Ziel, europäische Werte, Perspektiven und Themen anschaulich und lebensnah zu vermitteln.

In unserer Außendarstellung möchten wir dieses europäische Engagement künftig sichtbarer machen. Eine symbolische Maßnahme, wie die Platzierung einer EU-Flagge an einem prominenten Ort des Schulhofs, steht dabei exemplarisch für eine Haltung, die tief im Selbstverständnis unserer Schule verankert ist: Wir sind Teil eines gemeinsamen Europas – und stolz darauf. Gleichzeitig möchten wir unser Fahrtenkonzept überarbeiten,

um europäische Lernorte bewusster in den schulischen Rahmen einzubinden, wie die bereits etablierte Gedenkstättenfahrt nach Ypern, die als Reflexionsort zu Krieg und Frieden einen festen Platz in unserer schulischen Erinnerungskultur hat.

Ein besonderes Fundament unserer internationalen Arbeit bildet seit 1995 der bilinguale Zweig. Aufbauend auf verstärktem Englischunterricht in den Klassen 5 und 6 werden ab Klasse 7 die Sachfächer Erdkunde, Geschichte und Biologie auf Englisch unterrichtet. Dieses Angebot ermöglicht unseren Schülerinnen und Schülern nicht nur einen erweiterten Sprachzugang, sondern auch das Erleben von Inhalten in einem europäischen und globalen Kontext. Die sprachliche Kompetenz, die unsere bilingualen Schülerinnen und Schüler erreichen – bis hin zur C1-Zertifizierung im Abitur – stellt ein bedeutendes Fundament für akademische und berufliche Wege in einer globalisierten Welt dar.

Unser Ziel ist es, dieses Angebot inhaltlich weiter zu vertiefen und durch bilinguale Module in weiteren Fächern wie z.B. Politik/Wirtschaft zu ergänzen und einen noch größeren Teil der Schülerschaft für den Zweig begeistern. Dabei wollen wir aus den positiven Erfahrungen des bilingualen Unterrichts lernen, neue Formate entwickeln und weitere Angebote zur Förderung interkultureller Kompetenz etablieren. Dies soll auch für unsere Regelklassen stärker erlebbar werden.

Darüber hinaus möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern auch stärker Auslandspraktika als individuelle Lernform ermöglichen – sei es im Rahmen schulischer Kontakte oder durch persönliche Eigeninitiative in Kombination mit schulischer Unterstützung. Ziel ist es, junge Menschen dazu zu ermutigen, sich in unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Kontexten zu erproben, Selbstwirksamkeit zu erfahren und neue Perspektiven zu gewinnen.

Weltoffenheit ist für uns kein Nebenaspekt, sondern zentraler Bestandteil einer zukunftsfähigen Bildung. Wir wollen Schülerinnen und Schüler befähigen, sich in einer vielfältigen, demokratischen und global vernetzten Welt zu orientieren, Verantwortung zu übernehmen und Brücken zwischen Menschen, Kulturen und Ideen zu bauen – sprachlich, persönlich und gemeinschaftlich.

Erfolgreiches beibehalten. Neues etablieren.

Eine lebendige Schule entwickelt sich aus dem, was bereits trägt – und aus dem Mut, neue Wege zu beschreiten. Wir wollen Bewährtes wertschätzen und erhalten, gleichzeitig aber offen bleiben für Innovationen, die unsere pädagogische Arbeit bereichern. Zahlreiche Projekte, AGs und Veranstaltungen prägen seit vielen Jahren das Schulleben am Gymnasium Heißen und sind Ausdruck einer starken Schulgemeinschaft: ob sportliche Turniere, Kunstausstellungen, Theateraufführungen, Musikabende oder Projekttage – sie zeigen die Vielfalt und das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler und stärken die Identifikation mit unserer Schule.

Diese Formate wollen wir nicht nur fortführen, sondern gezielt weiterentwickeln. Besonders die Bereiche Sport, Kunst und Musik bieten großes Potenzial, Talente sichtbar